



Die „Kaiser-Aktien“

Versicherer versichern sich – ein boomendes Geschäft



■ OLAF HORDENBACH

Der Autor ist Chefredakteur des Kundenmagazins von BNP Paribas **MÄRKTE & ZERTIFIKATE**. Zuvor war er über viele Jahre Chefredakteur eines großen deutschen Börsenmagazins. Nun ist er seit 17 Jahren selbstständiger Finanzjournalist.

„Hallo, Herr Kaiser“ – ich kann nicht anders, beim Thema Versicherung muss ich einfach an Herrn Kaiser denken. Die Werbefigur, die von den 1970er-Jahren an als vertrauensvoller Versicherungsvertreter auf heimischen Straßen unterwegs war, gespielt von Günter Geiermann.

An „Hallo, Herr Kaiser“ musste ich auch denken, als vor Kurzem der neue Schadensbericht für das zurückliegende Jahr veröffentlicht wurde. Mit über 250 Milliarden Dollar lag der durch Naturkatastrophen weltweit verursachte Schaden rund 100 Milliarden Dollar über der durchschnittlichen Schadenssumme von vor zehn Jahren. Der Trend geht klar nach oben, sagen Beobachter. Naturkatastrophen nehmen zu. So hat es nun auch die Anwohner der Donau und ihrer Nebenflüsse erwischt. Starke Regenfälle haben aus kleinen Flüssen reißende Ströme gemacht. Wie hoch der Schaden ist, weiß derzeit niemand zu sagen. Doch einige Millionen Euro werden es schon sein. Was tun? Um solche Katastrophen zu reduzieren, müsste man Flüsse renaturieren, große Überflu-

tungsgebiete schaffen. Mit der Natur gegen Naturkatastrophen – so lautet das Konzept. Und ähnlich müssen auch die Versicherer denken, die aufgrund der wachsenden Schadenssumme nun aufpassen müssen. Um nicht in Schieflage zu geraten, schließen sie verstärkt selbst Versicherungen ab, bei den Rückversicherern. „Herr Kaiser“ ist nun nicht mehr nur Versicherungsvertreter, er ist zugleich Versicherungsnehmer. Mit Versicherungen gegen Versicherungsausfälle – und wie jeder von uns müssen die Versicherungen Prämien zahlen, an die Rückversicherer. Die freut es, ihr Geschäft boomt.

Doch es geht noch weiter. Weil sich auch die Rückversicherer rückversichern müssen, schließen sie sich zu Verbänden zusammen und bieten, wie die Versicherer selbst, Tarifmodelle mit Selbstbeteiligung an. „Herr Kaiser“ bekommt also sein Geld erst, wenn eine bestimmte Schadenssumme überschritten wird. Alles wie im normalen Versicherungsgeschäft mit uns Privatleuten. Zu den weltweit größten Rückversicherern gehören Münchener Rück und Hannover Rück aus Deutschland, Swiss Re aus der Schweiz, Canadian Life Re aus Kanada und – jetzt aufgepasst – Warren Buffett aus den USA. Denn seine Berkshire Hathaway ist auch ein Rückversicherungskonzern. Und weil Herr Kaiser alias Günter Geiermann in den Ruhestand gegangen ist, sagen wir nun „Hallo, Herr Buffett“. Mit seiner dicken Brille und einem väterlichen Lächeln ist Buffett auf jeden Fall ein würdiger Nachfolger. An der Börse kommt das gut an, Rückversicherungs-Aktien haben langfristig Potenzial.

News der Woche

Aktuelle Informationen von BNP Paribas

Was nächste Woche wichtig wird

Unternehmensmeldungen	
Dienstag, 11. Juni 2024	Heidelberger Druckmaschinen AG
Dienstag, 11. Juni 2024	Oracle Corp.
Mittwoch, 12. Juni 2024	Broadcom
Donnerstag, 13. Juni 2024	Adobe Inc.
Donnerstag, 13. Juni 2024	DO & CO
Donnerstag, 13. Juni 2024	Halma PLC
Donnerstag, 13. Juni 2024	Kroger
Donnerstag, 13. Juni 2024	Toho Co LtdShs
Freitag, 14. Juni 2024	JSFC Sistema

Volkswirtschaftsmeldungen		
Montag, 10. Juni 2024	EWU	sentix-Konjunkturindex Juni
Dienstag, 11. Juni 2024	US	Redbook Einzelhandelsumsätze Vorwoche
Mittwoch, 12. Juni 2024	DE	Verbraucherpreise Mai (endgültig)
Mittwoch, 12. Juni 2024	US	Verbraucherpreise Mai
Mittwoch, 12. Juni 2024	US	Fed-Zinsentscheid
Mittwoch, 12. Juni 2024	US	Fed-Presskonferenz
Donnerstag, 13. Juni 2024	US	Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe Vorwoche
Donnerstag, 13. Juni 2024	US	Erzeugerpreise Mai
Freitag, 14. Juni 2024	US	Konsumklima Uni Michigan Juni (vorläufig)

Eine ausführliche Übersicht der anstehenden Termine finden Sie auf www.bnpp.de.

DIE AKTIENANLEIHEN DER WOCHE

Hohe Kupons – für Sie ausgewählt.

MEHR ERFAHREN



Impressum

Herausgeber: BNP Paribas S.A.
Niederlassung Deutschland
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main
www.bnpp.de

Verantwortlich: Volker U. Meinel

Redaktion: Franz von den Driesch, Olaf Hordenbach,
Dr. Michael Geke, Matthias Niklowitz

Gestaltung: Nadine Wolf, Debora Wróbel, Ebony Wróbel,
excellents GmbH, www.excellents.de

Kostenloser Aboservice: www.bnpp.de

Bildnachweise: iStockphotos

Konzeption: Carolin Schuberth

Redaktionsschluss: 7. Juni 2024
Erscheinungsweise: 1x wöchentlich

Die EZB hat geliefert

EURO STOXX 50 hat noch Potenzial – nicht nur wegen der Zinssenkung

Rund 2 Prozent legte der EURO STOXX 50 in den ersten Junitagen zu – wohl auch aufgrund der erwarteten und nun vollzogenen ersten Zinssenkung der Europäischen Zentralbank (EZB) seit Herbst 2019. Konkret: Am Donnerstag hat die EZB den Leitzins um 25 Basispunkte auf nun 3,75 Prozent gesenkt. Ungewiss, aber nicht minder wichtig ist hingegen, welche Richtung die Geldpolitik künftig einschlagen wird. Lag die Konsensschätzung Anfang Januar noch bei sechs bis sieben Zinssenkungen in diesem Jahr, rechnen Beobachter nun nur noch mit zwei bis drei Zinsschritten. Grund: Die Inflation liegt nach wie vor über dem Ziel der EZB von 2 Prozent. Im Mai stiegen die Verbraucherpreise im Euroraum um 2,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat.

Höheres Wachstum

Dennoch: Die EZB-Zinssenkung dürfte den EURO STOXX 50 zumindest nach unten absichern. Mut macht zudem, dass sich die Stimmung bei den europäischen Unternehmen im Mai den fünften Monat in Folge aufgehellt und den besten Wert seit einem Jahr erreicht hat. Der Einkaufsmanagerindex von S&P Global stieg gegenüber April um 0,5 auf 52,2 Zähler und damit auf den höchsten Stand seit zwölf



Monaten. Passend dazu haben die EZB-Volkswirte für 2024 die Wachstumsprognose der 20 Euro-Länder angehoben – und zwar von zuvor 0,6 Prozent auf nun 0,9 Prozent. Die Europawahl am Sonntag dürfte hingegen wohl keinen nennenswerten Einfluss auf die weitere Entwicklung des EURO STOXX 50 haben. Darauf deutet zumindest ein Blick in die Geschichte hin. Der „Economic Policy Uncertainty Index“ als Seismograf für Unsicherheit zeigte im Zeitraum um die zurückliegenden Europawahlen keine spürbaren Ausschläge.

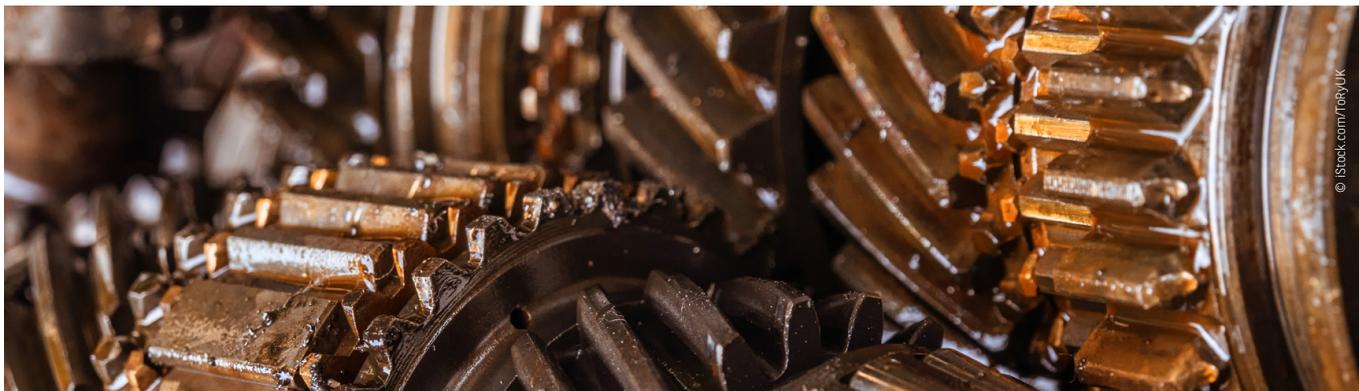
Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
DAX	Deutschland	18.620,85	0,80	11,16	54,59
MDAX	Deutschland	27.023,68	1,14	-0,42	7,74
TecDAX	Deutschland	3.449,37	3,40	3,35	23,76
EURO STOXX 50	Europa	5.074,95	1,82	12,23	50,22
CAC 40	Frankreich	8.035,57	0,64	6,53	49,80
IBEX 35	Spanien	11.458,65	1,10	13,43	24,06
FTSE MIB	Italien	34.894,00	1,22	14,97	71,38
FTSE 100	Großbritannien	8.281,60	0,52	7,09	12,95
SMI	Schweiz	12.244,40	2,73	9,94	25,59
ATX	Österreich	3.676,03	0,48	7,02	25,25
Dow Jones	USA	38.886,17	2,03	3,17	49,65
NASDAQ 100	USA	19.018,22	2,59	13,03	156,40
S&P 500	USA	5.352,96	2,24	12,23	86,30
Russel 2000	USA	2.047,05	-0,28	1,13	35,17
Nikkei 225	Japan	38.660,50	0,43	15,53	85,11
Hang Seng	Hongkong	18.340,00	0,79	7,74	-31,99
MSCI Emerging Markets	Emerging Markets	1.076,59	2,33	5,16	6,87

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 07.06.2024; 09:20 Uhr

Läuft nicht wie geschmiert

Weshalb Öl der Sorte Brent zuletzt ordentlich Federn lassen musste



Der Ausflug des Brent-Ölpreises über die Marke von 90 Dollar je 159-Liter-Fass Mitte April währte nur kurz. Seither büßte der Kurs – zur Freude der Autofahrer – rund 14 Prozent ein. Und zu Wochenbeginn fiel der Preis des Schmierstoffs sogar erstmals seit vier Monaten wieder unter die psychologisch wichtige Marke von 80 Dollar je Barrel.

Kurzfristig keine Preissprünge zu erwarten

Belastend wirkten zum einen schwächer als erwartete US-Konjunkturdaten und der Anstieg der US-amerikanischen Ölreserven. Zum anderen konnte die OPEC+ die Erwartungen der Marktteilnehmer offenbar nicht erfüllen. Das Kartell verlängerte zwar die seit Herbst 2022 geltenden Produktionskürzungen von insgesamt 3,66 Millionen Fass pro Tag um zwölf Monate – und somit bis Ende

des kommenden Jahres. Doch acht Mitgliedstaaten, die im November 2023 freiwillige Kürzungen um 2,2 Millionen Barrel pro Tag vereinbart haben, werden diese nur noch für drei Monate aufrechterhalten und danach bis September kommenden Jahres schrittweise ihre Förderung reduzieren. Das Gros der Marktteilnehmer wertet diesen Schritt als Indiz für fallende Preise, da nun früher als erwartet wieder mehr Öl auf den Markt kommt. Im Vorfeld hatten Analysten damit gerechnet, dass die acht Staaten die freiwillige Drosselung bis Ende des Jahres aufrechterhalten und die Kürzungen erst dann schrittweise zurücknehmen würden. Angesichts der jüngsten Maßnahmen der OPEC dürfte Öl der Nordseesorte Brent zwar nach unten abgesichert sein, ein erneuter Angriff auf die 90-Dollar-Marke erscheint aktuell jedoch eher unwahrscheinlich.

Rohstoffe (Energie & Metalle)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres- Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Aug	79,98	-2,20	3,76	37,12
WTI Crude Oil	Aug	75,39	-2,53	5,38	45,96
Gold	Kasse	2.376,82	1,41	15,11	78,01
Silber	Kasse	31,27	0,24	31,56	108,63
Platin	Kasse	1.009,12	-2,02	1,36	25,13
Palladium	Kasse	927,86	-3,13	-16,94	-31,65
Kupfer (Comex)	Jul	4,64	-0,64	19,12	76,30
Kupfer (LME)	3 Monate	10.066,50	-1,32	17,52	73,74
Aluminium (LME)	Sep	2.644,50	-2,63	10,58	52,20
Nickel (LME)	Sep	18.579,50	-8,58	11,45	59,82
Zink (LME)	Sep	2.915,50	-5,02	9,24	17,39

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmcgroup.com; Stand: 07.06.2024; 09:20 Uhr

Rand rutscht weiter ab

Die Wahlen in Südafrika sorgen für zusätzliche Verunsicherung

Kräftige Delle: Um rund 3 Prozent wertete der Südafrikanische Rand gegenüber dem Euro in den vergangenen zwei Wochen ab. Vor allem die Parlamentswahlen am Kap warfen dabei ihre Schatten voraus und sorgten für Nervosität. Die Bedenken der Marktteilnehmer kamen nicht von ungefähr. Seit dem Urnengang am Mittwoch vergangener Woche haben die Wähler die Machtverhältnisse am Kap gründlich verändert. Erstmals seit dem Ende der Apartheid vor 30 Jahren verlor der African National Congress (ANC) die absolute Mehrheit und muss sich nun einen Partner suchen. Afrikas stärkste Volkswirtschaft steht damit am Scheideweg: Entweder geht es wieder bergauf – oder im freien Fall nach unten. Die Crux: Der ANC bleibt zwar die stärkste politische Kraft, ist aber auf mindestens einen seiner drei größten Rivalen angewiesen.

Ungewisse Zukunft

Denkbar ungünstig wäre eine rechnerisch mögliche Koalition zwischen dem ANC mit der Partei von Ex-Präsident Zuma und den Economic Freedom Fighters, die teils radikal linke Positionen

vertreten. Skeptische Beobachter bezeichnen dieses Bündnis als „Weltuntergangsregierung“ – mit entsprechend negativen Folgen für den Rand. Positiv für den weiteren konjunkturellen Verlauf und den Rand wäre hingegen eine Zusammenarbeit mit der wirtschaftsliberalen Demokratischen Allianz DA. Die Zeit drängt: In knapp zwei Wochen muss das neue Parlament mit der Wahl des nächsten Präsidenten beginnen, so schreibt es die Verfassung vor.



Währungen und Anleihen

Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	1,0896	0,66	-1,28	-3,84
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8513	-0,06	-1,82	-4,34
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	0,9679	-1,17	4,19	-13,53
Euro/Türkische Lira	EUR/TRY	35,2261	0,64	8,54	433,16
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	169,1600	-0,48	8,68	37,98
Euro/Australischer Dollar	EUR/AUD	1,6317	0,02	0,68	0,80
Euro/Südafrikanischer Rand	EUR/ZAR	20,5836	0,77	1,92	21,50
US-Dollar/Japanischer Yen	USD/JPY	155,2500	-1,13	10,08	43,51

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	130,85	1,34	-4,61	-23,80	2,56
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	97,69	1,95	-4,85	-25,75	4,22
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	116,92	0,24	-1,95	-10,88	3,88
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	125,08	0,49	-4,81	-23,60	3,05
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	110,22	1,87	-2,19	-13,14	4,30
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	119,16	3,22	-4,29	-23,22	4,45
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	143,99	0,67	-1,75	-6,15	0,98

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 07.06.2024; 09:20 Uhr

100.000 DAX-PUNKTE

SO DAS RECHNERISCHE ERGEBNIS DES PROTON-SYSTEMS SEIT 2011



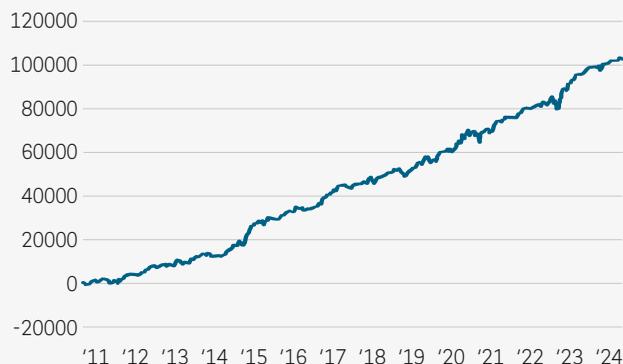
Dr. Michael Geke hat sowohl einen naturwissenschaftlichen als auch einen betriebswirtschaftlichen Hintergrund. Dabei setzte er sich während der Promotion intensiv mit computerbasierten Simulationsmodellen und -theorien auseinander. Vor der Gründung des Fintechs Quantmade hat er bereits ein Softwareunternehmen und eine Unternehmensberatung gegründet.

Schön wäre es gewesen, hätten wir damals schon das System gehabt, denn im Zeitfenster von Intraday bis hin zu mehreren Tagen den DAX zu traden ist für viele Anleger vor allem im deutschsprachigen Raum seit vielen Jahren immer noch der Top-Trade. Täglich sieht man auf vielen Finanzportalen Analysen zum DAX, mit vielen Linien, Bögen, Zonen, Pfeilen und einer Menge an Interpretationen. Der Anleger steht dann vor der quälenden Frage: Long, short oder doch lieber nichts machen? Jeder, der mit Trading nachhaltig Geld verdienen will, braucht ein System – ein System, das profitabel handelt. Im Trading geht es darum, mit vielen kürzeren Trades deutlich mehr Gewinn zu erwirtschaften als mit einer Buy-and-Hold-Strategie. Auch wird häufig gehebelt gehandelt. Ohne System für Ein- und Ausstiege ist das Depot häufig schnell leer.

Mithilfe von Quant-Modellen machen wir damit Schluss. Durch die Analyse der historischen Bewegungsmuster des DAX im Raster von 15 Minuten über einen Zeitraum von 365 Tagen werden Wahrscheinlichkeiten für zukünftige Bewegungsmuster berechnet. So werden Prognosen für die nächsten fünf Tage erstellt – und zwar sowohl für die Long- als auch für die Short-Seite. Trading-Signale entstehen, wenn für diesen Prognosezeitraum die Wahrscheinlichkeit einer der beiden Richtungen überwiegt. Das rein mathematische Modell ergibt pro Jahr circa 120 Trades auf den DAX mit einer Trefferquote von 62 Prozent. Dadurch werden durchschnittlich +63 DAX-Punkte pro Trade mit einem Profitfaktor von 1,87 erzielt. Das sind für ein Handelssystem hervorragende Werte. Das sieht man schon, wenn man aus den historischen Daten die Performance berechnet.

100.000 DAX PUNKTE SEIT 2011

Kumulierte, trendbasierte Performance in DAX Punkten



Backtest des Proton-Systems auf den DAX-Performanceindex.
Zeitraum 14.01.2011 bis 31.05.2024*

Den DAX kann man mit Produkten wie Turbos, Optionsscheinen, CFDs, Futures oder ETFs handeln, und das Handelssystem steht Tradern mit allen Kauf- und Verkaufssignalen zum Nachhandeln zur Verfügung. Beispielsweise hätte man theoretisch beim Einsatz eines DAX Turbo mit Hebel 15 und einem Depotkapital von 5.000 Euro jährlich einen Systemgewinn von circa 10.000 Euro erzielt. Da die Trefferquote pro Trade circa 62 Prozent beträgt, gibt es natürlich auch Verlierer. Da der Profitfaktor aber bei 1,87 liegt, reicht bei einer guten Trading-Frequenz von circa 120 Trades pro Jahr schon eine 62-prozentige Trefferquote, um eine attraktive Performance zu erzielen. Sollten Sie selbst ein System haben, mit dem Sie mit wenigen Schwankungen profitabel traden wollen, empfehle ich, Profitfaktor, Trefferquote und Trading-Frequenz zu überprüfen. Diese Zahlen müssen gut zusammen harmonieren.

Wer Interesse am DAX-Trading mit System hat, kann sich auf quant4you.com/proton das System anschauen und sich auf dem Quant4you Trading Terminal kostenfrei registrieren. Die Nutzung von Proton ist kostenpflichtig.

QUANT4YOU

Quant4you ist eine Marke der Quantmade GmbH. Quantmade ist ein Fintech-Unternehmen und auf die Entwicklung algorithmischer Handelssysteme („Quants“) spezialisiert. Kunden sind private und professionelle Anleger, Fonds und Family-Offices. Das Unternehmen bietet mehr als 30 aktienbasierte Quant-Portfolios unterschiedlicher Risikoklassen. Private Anleger haben über das Quant4you Trading Terminal Zugang zu professionellen Quant-Systemen, die sie selbst im eigenen Depot handeln können. Mehr Informationen: www.quant4you.com | www.quantmade.com

*Hinweis / Disclaimer: Die hier dargestellten Informationen zum Handelssystem wurden durch Berechnung mit vergangenen Kursinformationen durchgeführt. Es wurden dabei keine Kosten oder Slippage berücksichtigt. Backtests sind wichtige Werkzeuge und Methoden zur Validierung von Handelsstrategien. Vergangene Performance ist keine Garantie für zukünftige Performance.

ESG-Anlagen

Die Kostenschätzungen für die Energie-Umstellung steigen weiter



■ MATTHIAS NIKLOWITZ

Der Autor ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

Das Netto-Null-Ziel für 2050 ist nicht umsonst zu haben – das war und ist den meisten Akteuren im weiten Feld der Nachhaltigkeit längst klar. Bisherige Kostenschätzungen gehen in die Dutzende von Billionen Dollar. Jetzt zeichnet sich ab, dass die meisten Kostenschätzungen zu niedrig beziehungsweise zu optimistisch ausgefallen waren: Gemäß dem eben veröffentlichten aktualisierten „New Energy Outlook“ von BloombergNEF, der Energieforschungsabteilung von Bloomberg, liegen die tatsächlichen Kosten knapp 20 Prozent höher als das bisherige Basisszenario. Allein der Zuschlag summiert sich auf 34 Millionen Dollar.

Grund für die revidierte Prognose ist die Einsicht, dass etliche Vorhaben mehr Unterstützung benötigen, als man bisher angenommen hatte. Zwar waren in den vergangenen Jahren bereits beträchtliche Summen geflossen, aber das genügte noch nicht. Immerhin gibt es einzelne ermutigende Signale. 2023 sind die Investitionen in die Nachhaltigkeit weltweit um 17 Prozent gestiegen. Gemäß dem Bericht müsste nicht nur dieses Ausgaben-tempo beibehalten werden, um die Reduktionsziele zu erreichen. Die Ausgaben müssten in diesem Tempo weiter wachsen, damit es überhaupt eine Chance gibt, die Ziele zu erreichen. Dann, so die Berechnungen von BloombergNEF, die sich auf 18 Millionen Datenpunkte stützen, würde das 1,5-Grad-Ziel immer noch verfehlt – die Prognose geht von einer globalen Erwärmung von 1,75 Grad aus. Aber noch viel schlechter wäre es, wenn sich die Regierungen

weltweit auf die bisherigen Investitionen verlassen, noch etwas im Rahmen großer Förderprogramme drauflegen und den Rest dem Wettbewerb überlassen würden. Dann würde sich die Erde bis 2050 um 2,6 Grad gegenüber dem vorindustriellen Zeitalter aufheizen. Die Folgen wären gravierend. Die Analysten haben auch berechnet, wie und in welche Branchen investiert werden müsste: Als außerordentlich wichtig erscheint die Umstellung der mit fossilen Treibstoffen betriebenen Autofloten. Das Netto-Null-Ziel wäre für 120 Milliarden Dollar zu haben, wenn rasch und umfassend die bisherigen Verbrennerflotten ausgetauscht und entsprechende Anreize sowie Entschädigungen ausgerichtet werden müssten. Dieser Posten ist um ein Mehrfaches größer als die erforderlichen Investitionen in den Ausbau der Stromnetze sowie der erneuerbaren Energiequellen. Demgegenüber sind die Investitionen in Nuklearenergie, in die Wasserstoffwirtschaft, in Wärmepumpen oder die Umstellung der verarbeitenden Industrie bereits für einige Hundert Milliarden Dollar zu haben.

Ein guter Teil dieser Summen wird die Weltwirtschaft nach 2030 in Schwung halten – so oder so. Für Investoren stellt sich nicht nur die Frage nach dem optimalen Timing für einen etwaigen Einstieg in die potenziellen Nutznießer dieser Entwicklung. Mindestens genauso schwierig ist es, zu prognostizieren, welche Marktteilnehmer sich bei diesen einzelnen Themen so aufstellen, dass sie in allen Phasen der Umstellung das Optimum für ihre Stakeholder herausholen.



BNP PARIBAS UND ESG

» BNP Paribas fördert das Clean-Energy-Start-up Aira mit der Übernahme von einer 200-Millionen-Euro-Finanzierung. Damit soll die Installation von Wärmepumpen in Deutschland vorangetrieben werden. Aira ist ein schwedisches Unternehmen, das nach 2022 durch das Start-up-Aufbauunternehmen Vargas mit Sitz in Stockholm aufgebaut wurde. Das Geschäftsmodell funktioniert hier anders als gewohnt: Die Immobilienbesitzer kaufen die Wärmepumpen nicht, sondern sie zahlen monatliche Gebühren. «

■ Rechtliche Hinweise

Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen. Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von derivate@bnpparibas.com bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

Basisinformationsblatt: Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

Warnhinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren: Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

Wichtige Information für US-Personen: Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

Emittentenrisiko: Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter www.derivate.bnpparibas.com erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

Marken: DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr, Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®- Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGraw-Hill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60327 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. www.bnpparibas.com.

© 2024 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.